

Öffentliche Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt setzen auf Qualität

Mit der Vorstellung des Abschlussberichtes der Bibliothekskonferenz des Landes Sachsen-Anhalt durch Prof. Umlauf im November 2007 erging der Auftrag an das Bibliothekswesen, sich den Forderungen nach Kooperationen und Netzwerken zu stellen.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV) hat diese Forderung für seine Verbandsmitglieder geprüft. Im Ergebnis wurde eine Projektidee entwickelt, deren Zielstellung auch in anderen Bundesländern eine aktuelle Umsetzung findet.

Qualitätsmanagement wird in Zeiten, die nach wie vor von knappen Kassen auf allen Ebenen geprägt sind, ein wichtiger Faktor, um die Entwicklung der Bibliotheken (und hier insbesondere der öffentlichen) voranzubringen.

Die Zufriedenheit des Kunden, des Lesers, des Nutzers ist der Gradmesser für die Bewertung des Bibliotheksangebotes in der Kommune. Und auch im Wettbewerb, der durch die Umsetzung von EU-Normen auch für Bibliotheken immer relevanter wird, kann so für öffentliche Bibliotheken im Vergleich mit anderen Kultur- und Bildungsanbietern ein Vorteil erlangt werden.

Das DBV-Projekt hat die Zertifizierung von Bibliotheken und ihrem Angebot im Sinne der Qualitätssteigerung der Dienstleistungen im Auge und bezieht in das Verfahren Bibliotheken unterschiedlicher Größen durch die Bildung von Verbänden ein. Es wird einen QM-Verbund Nord und einen QM-Verbund Süd geben. Dies ist der Notwendigkeit geschuldet, dass die EFRE-Mittel in Sachsen-Anhalt in zwei Förderregionen vergeben werden.

Mit dem 01.07.2008 reichte das Land Sachsen-Anhalt über die Investitionsbank des Landes zwei Zuwendungsbescheide aus, die eine Förderung für das QM-Projekt nach Rili PROKultur (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Entwicklung vernetzter Strukturen der Kulturvermittlung und kulturellen Bildung im Rahmen der EU-Strukturförderung 2007 – 2013) vorsehen.

Der vorgesehene Projektzeitraum erstreckt sich auf die Jahre 2008 bis 2011. In diesem Zeitabschnitt wollen die beteiligten Bibliotheken ein Zertifizierungsverfahren durchführen und abschließend ein Gütesiegel erlangen.

Teilnehmer am QM-Verbund Nord sind: Burg, Dessau-Roßlau, Genthin, Halberstadt, Haldensleben, Ilseburg, Jessen, Oschersleben, Osterburg, Quedlinburg, Salzlandkreis, Salzwedel, Schönebeck, Stendal, Wanzleben und Wernigerode.

Die teilnehmenden Bibliotheken am QM-Verbund Süd sind: Braunsbedra, Merseburg, Naumburg und Sangerhausen.

Zur Unterstützung des Vorhabens wurde ein Projektbüro gebildet. Dieses hat seinen Sitz bei der derzeitigen DBV-Landesgeschäftsstelle in Genthin.

Die Projektleitung hat Gabriele Herrmann, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek „Edlef Köppen“ Genthin und Geschäftsführende Vorsitzende des DBV-Landesverbandes Sachsen-Anhalt, übernommen. Im Projektbüro sind weiter Andrea Broll, verantwortlich für den QM-Verbund Nord, und Benita Pütsch, verantwortlich für den QM-Verbund Süd, beschäftigt.

Die Projektkoordination zielt auf eine möglichst umfassende Einbindung aller Projekt-Teilnehmer. Durch die Schaffung einer fachbezogenen Kommunikationsplattform erhalten die teilnehmenden Bibliotheken die Möglichkeit, ihre Arbeitsergebnisse einzubringen und auch im Vergleich unkompliziert positive Entwicklungen anderer für sich zu nutzen.

Bei der Auswahl des Zertifizierungsverfahrens hat das Projekt Neuland beschritten.



Gabriele Herrmann (vorn), Projektleiterin des DBV-Projektes QM-Verbund und Geschäftsführende Vorsitzende des DBV Sachsen-Anhalt mit den Mitarbeiterinnen Andrea Broll (re.) sowie Benita Pütsch.

Ziel ist es, die leistungsfähigen Bibliotheken des Landes zum Abschluss des Zertifizierungsverfahrens zu führen. Das Verfahren, das zum Einsatz kommen soll, heißt „**ServiceQualität Sachsen-Anhalt**“. Es handelt sich um ein Instrument zur schrittweisen Entwicklung eines nachhaltigen Qualitätsmanagements speziell für kleine und mittlere Unternehmen bzw. Einrichtungen. Die Zertifizierung findet ihren Ausdruck durch die Vergabe eines Gütesiegels. Im Projektzeitraum sind Stufe 1 und Stufe 2 der Zertifizierung zu erreichen. Die Stufe 1 bedeutet, dass in der beteiligten Bibliothek Qualitätsdenken und -begeisterung zu entwickeln sind. Die Stufe 2 bezieht sich auf eine umfassende Prüfung der erreichten Qualität. Die Verantwortung für eine Zertifizierung aller Arbeitsbereiche der Bibliothek nach einem TQM (Total-Quality-Management) in Weiterführung der Zertifizierung nach Service-Qualität liegt in der kommunalen Hoheit der jeweiligen Träger und ist nicht Bestandteil des vorliegenden Projektes.

Mit dem Verfahren eröffnet sich die Chance, dass eine Zertifizierung auch nach dem Projektende leistbar ist, sowohl für die Teilnehmer, als auch für weitere interessierte Bibliotheken in Sachsen-Anhalt.

Ein positiver Nebeneffekt des Fördervorhabens besteht in der Möglichkeit, für die Bibliotheken notwendige technisch-organisatorische Ausstattungen zu finanzieren. Insbesondere bei der derzeitigen Haushaltslage der Kommunen lassen sich mit der Erbringung eines nur 10%igen Eigenanteils unkompliziert Ausstattungsverbesserungen erreichen. Die Beteiligung der Kommunen unter zielgerichteter Mitwirkung schon von Beginn der Antragstellung an ist ein hervorzuhebender Sachverhalt, der eine stabile Basis für das Zertifizierungsprojekt, aber auch für mögliche weitere Kooperationen darstellt.

Dafür spricht auch das konstruktive Engagement des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt in Abstimmung mit dem Landkreistag Sachsen-Anhalt.

Sylvia Laumann (Sachgebietsleiterin) ist Mitglied in dem eigens für die Projektvorbereitung und -durchführung gebildeten Beirates, der alle grundsätzlichen Entscheidungen im Projektverlauf mittragen und begleiten wird.

Weitere Mitglieder im Beirat sind Dagmar Kies, Bibliotheksreferentin im Kultusministerium Sachsen-Anhalt, und Beate Weberling, Leiterin der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken, die mit ihrer Erfahrung und Fachkompetenz zu einer fachbezogenen Projektbearbeitung beitragen.

Die nächsten Ziele sind in diesem Jahr die Herstellung der Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppen der beiden QM-Verbünde und die Vorbereitung des Zertifizierungsverfahrens in seiner ersten Stufe im Jahr 2009 einschließlich der Absolvierung der notwendigen Schulungen. Dazu werden mit den Kommunen die entsprechenden Verträge zum Abschluss gebracht.

Hier übernimmt der DBV in unserem Land nach der Initiierung des Förderprojektes zur Zusammenarbeit von Schulen und öffentlichen Bibliotheken eine weitere verantwortungsvolle Aufgabe, die Hartmut Glöckner als Landesvorsitzender mit dem Blick auf die aufgabenbezogene und nachhaltige Verwendung von 460.000 Euro Fördergeldern im Sinne der Bibliotheken gern trägt.

Gabriele Herrmann